

# Ein Zuhause in der Kirche für eine Woche

Gödenroths Kirche ist ja ein wahres Kleinod, einladend, gemütlich und praktisch eingerichtet. Für eine Woche war sie auch das Zuhause für eine Kindergruppe in den Ferien: hier fanden die Gödenrother Ferienspiele statt, was man schon am Eingang nicht übersehen konnte. Morgens kamen die 10 Kinder und Mitarbeiterinnen etwas müde und verschlafen an, da war noch Zeit einfach mal was auszuprobieren an den beiden Basteltischen oder mit Lego und Playmobil zu spielen.



Danach setzten wir uns vorne in die Kirche vor den Altar, man kann da richtig schön sitzen mit Kissen auf den Stufen. Das war die Kirchenzeit, in der wir erst unsere Erzählsone erstrahlen ließen und dann eine Geschichte von Jesus hörten: Jeden Tag eine neue Geschichte von Jesus um herauszufinden, wer er war – außer dem Kind in der Krippe. Da begegneten wir dem wissbegierigen Jesus mit 12 Jahren im Tempel, dem mächtigen Jesus, der den Sturm still machte, dem barmherzigen Jesus und dem Jesus, der alle satt machte.





Am ersten Tag gab es eine Schatzsuche im Gödenrother Wald, bei der alle ziemlich nass wurden, aber als dann der Schatz hinter der Kirche gefunden wurde, eine große Eiskiste, strahlte wieder die Sonne und auch die Laune bei den Kindern.

Bild: *Aufbruch zur Bacherkundung*

Als wir die Geschichte von Jesus gehört hatten, der einem Blinden wieder sein Augenlicht schenkte gab es für jeden von uns ein Kaleidoskop zum Basteln, womit wir auch schöne Dinge sehen konnten. An diesem Vormittag gingen wir noch in die Gödenrother Gärten und ließen uns erklären, welche Heilpflanzen bei uns wachsen. Man konnte sehr viel lernen über Pflanzen die gut oder giftig sind. Die Tollkirschen waren besonders eindrucksvoll!



Ein anderer besonderer Programmpunkt war das Trommeln mit Biro Diakhate, der aus Koblenz zu uns gekommen war. Wir durften in der Gödenrother Grundschule die Djemben, westafrikanische Trommeln benutzen und dort im Foyer auch trommeln. Das war ganz schön anstrengend, und wir waren erstaunt, wie gut das klappte wenn wir alle aufeinander hörten.

Wir hatten diesmal nicht so super gutes Wetter, so dass wir unsere Radtour nach Bell doch nicht



machen konnten, sondern mit PKWs fahren. Aber im Tierpark war es dann gut und wir konnten die Papageienflugshow, die Raubtierbeschäftigung bei Regen im Zelt und dann noch die Kunststücke der Haustiere anschauen, was die Kinder dann auch animierte auf dem Klettergerüst wagemutige Übungen zu machen und den Ziegen das aufrechte Gehen beizubringen. Aber die Stars waren wieder mal die Kattas in dem Freigehege, die versuchten den Kindern die Rucksäcke auszuraubern!

Mittags bekamen wir warmes Essen vom Catering-Service Stein, das wir im Rathaus essen konnten und dabei noch Unterstützung hatten von Hannelore Werner und von den Damen im Dorfladen.

Am letzten Tag war das Wetter am Schönsten und wir konnten unser Picknick mit Pizza im Garten hinter der Kirche machen. Das endete dann mit einer richtigen Wasserschlacht, gar nicht schlimm, denn es war warm und außerdem kamen dann die Eltern für den Abschluss vor der Kirche. „Wer ist der König des Dschungels? Wer ist der König des Meers? Wer ist der König der ganzen Welt?“ das war unser Song, den wir vortrugen und die Lösung hieß J-E-S-U-S!

